

Der neue Luftgarten

In Windeseile surren die Bilder vorbei: Ein Stadtplaner zeigt Ansichten vom Berliner Lustgarten, vom Petersplatz in Rom, vom Pekingener Platz des himmlischen Friedens und den Duisburger Corputiusplan von 1566. Dann taucht der Entwurf für einen Nachbau des lange verschwundenen Wohnhauses von Gerhard Mercator auf. Verzückte Archäologen halten Tonscherben ins Bild. Dann rücken Bagger an, die für ein Mercatorquartier alles niederreißen zwischen Burgplatz und Stadtmauer, auch die alte Gewerbeschule. Die drei Hektar große Freifläche wird planiert und unter dem Jubel der Stadtoberen und des Einzelhandelsverbands als Prachtparkplatz (ab 16 Uhr unentgeltliches Parken!) eingeweiht. In einer zweiten Feier unter Mitwirkung der Duisburger Philharmoniker (Schuberts Sinfonie in h-moll!) wird der Prachtparkplatz auf den Namen Luftgarten getauft und für vielfältigere Nutzung freigegeben, für Kontor-Märkte aller Art, Kirmes, Zirkus und Aufmärsche. Als die Bäume an der Oberstraße gefällt werden, um Ratsmitgliedern vom großen Ratsaal aus freie Sicht auf den neuen Luftgarten zu ermöglichen, wache ich auf. Ich hatte schon bessere Träume von Duisburg.